

711
712
715
718
720
722
725
729
733
739
740
741
743
744
753
755
759
759
760
761

INHALTSVERZEICHNISS / VORWORTE

In Thüringen fand die zweite regionale Mitgliederversammlung der DGVT am 11.10.2000 statt 762
Adressen der LandessprecherInnen der DGVT 770
VERANSTALTUNGSKALENDER 771
PINNWAND 775
DGVT-VERLAGSPROGRAMM 779

Vorwort der RDK

Liebe Leserinnen und Leser,

Das *Schwerpunktthema* des vorliegenden Heftes *Mütter – Mythos und Annäherung an die Wirklichkeit* wurde von **Monika Bormann** redaktionell betreut. Wir freuen uns über die sehr interessanten Beiträge, die sie zusammengestellt, bzw. sogar selber geschrieben hat und danken herzlich für ihre Tätigkeit als Herausgeberin, bei der ihr ihre langjährige Zugehörigkeit zur Redaktionskommission bestimmt von Nutzen gewesen sein dürfte.

Besonders hinweisen möchten wir noch auf eine unglaubliche Geschichte im Gefolge des neuen Betreuungsgesetzes. Bitte lesen Sie hierzu ab S. 701 nach!

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und erfolgreiches legendäres Jahr 2001!

Ihre Redaktionskommission

Mütter – Mythos und Annäherungen an die Wirklichkeit

Der DGVT-Kongress 2000 stellte sich unter das Prinzip der Zukunftswerkstätten „Bestand, Visionen, Projekte“ und in diesem Rahmen gingen wir der Frage nach, was wissen und was glauben wir über Mütter.

Die Psychologie hat der Mutter eine zentrale Rolle für das Leben ihrer Kinder gegeben, die weit über die Aufgabe, das Überleben der Kinder zu sichern hinausgeht. Ihre Fähigkeit, alle ihre Kinder bedingungslos zu lieben, ihnen Wärme, Geborgenheit und Sicherheit zu geben, ohne sie überzubehüten, sie anzuregen und zu fördern, ohne sie zu überfordern, sie laufen zu lassen, ohne sie zu vernachlässigen, werden als (mit)entscheidend angesehen für die Möglichkeit der Kinder, selbstsicher und glücklich zu werden. Entsprechend der immer noch herrschenden geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung bei

der Kindererziehung, findet die Verantwortung der Väter erst in den letzten Jahren überhaupt Erwähnung. Das Glück unserer Kinder liegt in den Händen der Mütter. (Unser Glück lag/liegt in den Händen unserer Mütter?)

Wir möchten in diesem Heft die „Allmacht“ der Mütter einmal genauer unter die Lupe nehmen. Wie realistisch und wie sinnvoll ist es überhaupt anzunehmen, Mütter hätten die ihnen oben zugeschriebenen Fähigkeiten natürlicherweise und könnten ihre Kinder unabhängig von allen anderen Umgebungsvariablen zum Glück führen. Auf dem Kongress haben wir Aspekte der allgemeinen Aufgaben von Müttern zu pflegen, zu erziehen und zu schützen angerissen. Dazu beschreibt Irmgard Vogt die alltäglichen Anforderungen an Mütter, ihre Kinder einfach nur gesund zu erhalten oder gesund zu pflegen. Dage-